PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS

VORLESUNGS-VERZEICHNIS

WINTER-SEMESTER 1976/77

Gg III 137
1976/77

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1976/77

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

77/2142

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet – angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. – und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte zunächst den aus dem Kriege heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 70 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise auch einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Spätaussiedlern ist auch mit Theologiestudenten zu rechnen.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.
In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

Gg III 137 1976/77

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen – sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren – unseren Studenten offen.

Wenn die römische NOTA CIRCA STUDIUM ATHEISMI ET INSTITUTIONEM AD DIALOGUM CUM NON CREDENTIBUS HABENDUM (vgl. „L'Osservatore Romano" vom 25. 11. 1970) die erhöhte Notwendigkeit der Beschäftigung der Studierenden mit dem Marxismus verschiedenster Ausprägung unterstreicht, so kann die Phil.-Theol. Hochschule Königstein darauf hinweisen, daß sie gerade diese zeitnotwendige Ausrichtung schon seit ihrer Gründung beachtet und sich zu einer besonderen Pflegestätte solcher aktueller Studien entwickelt hat.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 413 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung" auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Laientheologen bzw. Laientheologinnen offen. Als Studenten der Katholischen Theologie können an der Hochschule alle Studienbewerber eingeschrieben werden, die ein ordentliches Reifezeugnis (oder gleichwertigen Abschluß) vorweisen können.
Die Examina der Hochschule sind staatlich anerkannt.

6. Bewerber für den Priester- und Diakonberuf, die kein ordentliches Reifezeugnis besitzen, können an der Hochschule als Gasthörer studieren. Voraussetzungen für die Zulassung sind: 1. die Empfehlung durch den zuständigen Bischof, 2. eine abgeschlossene Berufsausbildung. Die Hochschule ist auch bereit, diesen Hörern bei der Vorbereitung der „Prüfung für die Zulassung zum Hochschulstudium ohne Reifezeugnis" zu helfen. Nach Ablegung dieser Prüfung können diese Bewerber als ordentliche Studenten eingeschrieben werden.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen,* um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken.* Theologiestudenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.

5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im „Dekret über die Priestererziehung" vom 28. 10. 1965, II 2:

„Das Werk der Berufsförderung soll großherzig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden."

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.
Für den Eintritt in das geschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.
Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das *Grund-* und *Spezialstudium.* Im letzteren soll „der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden" (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizontes dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Jeder Theologiestudent muß sich *zwei Hauptprüfungen* unterziehen, der einen nach dem 4., der anderen nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)
Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die im 7. Semester anzumelden und spätestens im 9. Semester einzureichen ist.
Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.
Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Wintersemester 1976/77

Semesterbeginn: *1. Oktober 1976*
Vorlesungsbeginn: *Montag, 18. Oktober 1976*
Weihnachtsferien:
Letzter Vorlesungstag: *Dienstag, 21. Dezember 1976*
Erster Vorlesungstag: *Dienstag, 11. Januar 1977*
Vorlesungsschluß: *Samstag, 12. Februar 1977*
Semesterschluß: *Donnerstag, 31. März 1977*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

Rektor

Professor Dr. theol. Philipp SCHÄFER

Prorektor

Professor Dr. Karl BRAUNSTEIN

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender Herbert GERLOWSKI

Förderungsausschuß

Lic. theol. Kunibert SCHROETER
Georg ZYLKA
Ständige Vertreter
Dr. theol. Felix PORSCH
Tomislav BEGOVIĆ

Bibliothek

Leiter: Adolf BLUMRICH

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. Postscheckk. Frankfurt/M. 794-600
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;
Königsteiner Volksbank 4094 05.

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das
ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.
gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Msgr. Prof. Dr. Stefan KRUSCHINA, Leiter
Apostol. Visitator, Protonotar Hubert THIENEL
Prälat Dr. Karl REISS

Geschäftsführung

Walter SCHMIED, Geschäftsführer

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
   Hochschulrektor: Prof. Dr. theol. Philipp SCHÄFER
2. Priesterseminar
   Regens: P. Paul TILZER OT
   Spiritual: Oberstudienrat i. K. i. R., Pfarrer Hubert MENZEL,
   6370 Oberursel, St. Hedwigsweg 1, Telefon (0 61 71) 5 55 98
3. Bischof-Neumann-Schule
   (Staatlich anerkanntes privates altsprachliches Gymnasium mit neusprachlichem Zweig)
   Direktor: Herwig HERRMANN
4. Schülerkonvikt
   Konviktsdirektor: Dr. Wilfried WEBER

WEITERE EINRICHTUNGEN AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
   Leiter: Richard HACKENBERG
   Geschäftsführer: Wilhelm HOFBAUER
   Institutum Balticum · Wiss. Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
   Institutum Sinicum · Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard KROKER
2. Ostakademie (Forschungs- und Bildungsarbeit zur Ost-West-Problematik) e. V.
   Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard KROKER
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
   Leiter: Dr. Walter MENGES, Dozent an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz
4. Sudetendeutsches Priesterwerk e. V.
   Leiter: Prälat Dr. Karl REISS
5. Institut für Kirchengeschichte v. Böhmen-Mähren-Schlesien e. V.
   Leiter: Prof. Dr. Kurt A. HUBER OPraem

Lehrkörper

BRAUNSTEIN Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter Limburg/Lahn
Professor *(Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte, Homiletik)*
6384 Schmitten 3 (Oberreifenberg), Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79

DREWNIAK Leander OSB, Dr. theol., Professor *(Dogmatik, Dogmengeschichte)* em.
6240 Königstein, St. Josef-Krankenhaus, Telefon (0 61 74) 70 51

HERBRICH Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte
(Prakt. Psychologie)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3b, Telefon (0 61 74) 38 16

HILBERT Alois, Dr. theol. *(Lehrauftrag für bibl. Hermeneutik)*
6450 Hanau, Pfarramt St. Mariae Namen. Im Bangert 8, Telefon (0 6181) 2 05 97

HUBER Kurt A. OPraem, Dr. theol., Professor
(Kirchengeschichte, Christliche Kunst)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 30 15, App. 31

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Msgr., Professor
(Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen) em.
6240 Königstein 4 (Schneidhain), Am Hohlberg 4, Telefon (0 61 74) 56 17

KROKER Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor *(Philosophie);* Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Akademiedirektor
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 15

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor
(Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kerygmatik)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 10 und 50

LIEBALL Josef, Dr. phil. theol., Msgr.
(Lehrauftrag für Christliche Kunst und Ikonographie)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 16

PILHATSCH Franz, Dr. theol., Prälat, Konsultor der Kongregation für die Evangelisierung der Völker, Honorarprofessor für *Missionswissenschaft und Religionsgeschichte* an der Gesamthochschule Bamberg (Lehrbeauftragter für Missionswissenschaft)
8600 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

P O R S C H Felix CSSp, Dr. theol., Lic. bibl., Lehrbeauftragter
(Exegese des Neuen Testaments)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

R O C K Martin, Dr. theol., Wissenschaftlicher Rat und Professor für Sozialethik an der Universität Mainz *(Lehrauftrag für christliche Soziallehre)*
6500 Mainz, Neutorstraße 11, Telefon (0 61 31) 39 32 13

S C H Ä F E R Philipp, Dr. theol., Professor *(Dogmatik)*
7407 Rottenburg 4, Wendelsheim, In der Ebene 18, Telefon (0 74 72) 2 11 23
S C H O L Z Franz, Dr. theol., Professor der Universität Augsburg (Moraltheologie) em., *(Lehrauftrag für Moraltheologie)*
6111 Klein-Zimmern, Gartenstraße 13, Telefon (4 16 86) 0 60 71

SCHOLZ Franz, Dr. theol., Professor der Universität Augsburg *(Moraltheologie)* em., *(Lehrauftrag für Moraltheologie)*
6111 Klein-Zimmern, Gartenstraße 13, Telefon (4 16 86) 0 60 71

S C H R O E T E R Kunibert, Lic. theol., Lehrbeauftragter
(Orthodoxe Theologie, Philosophie des Ostens, Russische Sprache)
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

S C H U L Z Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum
4630 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (02 34) 70 14 62

T I L Z E R Paul OT, Regens *(Lehrauftrag für katechet. und homilet. Übungen)*
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 35

V E I T E R Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

W E B E R Wilfried, Dr. theol. *(Lehrauftrag für Religionspädagogik)*
6240 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 45

W E N Z E L Paul, Dr. theol., Professor *(Fundamentaltheologie, Philosophie)*
6240 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie		
Philosophische Anthropologie	4stdg.	Kroker
Seminarübungen:		
Interpretation neomarxistischer Texte	2stdg.	Kroker
Geschichte der Philosophie		
Altertum und Mittelalter	2stdg.	Wenzel

Biblische Theologie

Altes Testament		
Geschichte Israels	2stdg.	N. N.
Einleitung in die Geschichtsbücher des AT	2stdg.	N. N.
Neues Testament		
Die johanneische Gemeinde im Spiegel der joh. Abschiedsreden (Joh 13–17)	3stdg.	Porsch
Seminarübungen:		
Struktur und Thematik des sog. „Hohepriesterlichen Gebets", Joh 17	2stdg.	Porsch
Einheit und Differenz von historischer und theologischer Hermeneutik	2stdg.	Hilbert

Historische Theologie

Kirchengeschichte		
Die Kirche seit der Aufklärung	4stdg.	Huber
Seminarübungen:		
Katholisches Verbandswesen im 19. u. 20. Jh.	2stdg.	Huber
Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme)		
Der Donauraum	1stdg.	Huber
Christliche Kunst		
Kirchenbau im 20. Jahrhundert	1stdg.	Huber
Zur Ikonographie der christl. Kunst im Alten Testament; I. von Adam bis Moses	1stdg.	Lieball

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie		
Der Aufbau der Kirche	2stdg.	Wenzel
Seminarübungen:		
Die Religionsphilosophie der Aufklärung (Forts.)	2stdg.	Wenzel
Dogmatik		
Christologie	4stdg.	Schäfer
Seminarübungen:		
Texte von Vätern zu Christologie und Soteriologie (In Zusammenarbeit mit dem ostkirchl. Seminar)	2stdg.	Schäfer/ Schroeter
Moraltheologie		
Kernfragen der Fundamentalethik bes. unter methodologischem Gesichtspunkt	14tägig/ 2stdg.	Scholz
Das eigentümlich Christliche unserer katholischen Ethik	2stdg.	Scholz
Soziallehre	14tägig/	
Sozialeth. Probleme der Industriegesellschaft	2stdg.	Rock
Philosophische Grundlagen des Marxismus (Diamat)	1stdg.	Schroeter
Missionswissenschaft	monatlich/	
Afrikas Kirche in Geschichte und Gegenwart	1stdg.	Pilhatsch

Kirchenrecht

Das kirchliche Verfassungsrecht (Personenrecht 2. Teil)	2stdg.	Braunstein
Grundzüge des kanonischen Strafrechts	1stdg.	Braunstein
Seminarübungen:		
Eherechtsfälle aus Praxis und Judikatur	1stdg.	Braunstein
Repetitorium und Kolloquium als Vorbereitung auf das Abschlußexamen	n. Vereinbarung/ Braunstein	

Praktische Theologie

Pastoraltheologie		
Die Entfaltung des pastoralen Heilsdienstes in der Kirche	2stdg.	Kruschina
Kerygmatik		
Wege und Aufgaben der katechetischen Verkündigung	2stdg.	Kruschina
Seminar (Katechetik)		
Anschauungsmittel und Hilfen für den Religionsunterricht	2stdg.	Kruschina

Religionspädagogik		
Von der Wir-findung zur Gottfindung	2stdg.	Weber
Spezialvorlesung:	3mal	
Pastorale Neuansätze in der Dritten Welt	2stdg.	Weber
Homiletische Übungen:		
Die Feste des Kirchenjahres und unsere Verkündigung	1stdg.	Braunstein
Vorbereitung und Einübung der sonntägigen Gemeindepredigt	1stdg.	Tilzer
Katechetische Übungen:		
Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer Klasse der Bischof-Neumann-Schule in Königstein	1stdg.	Tilzer
Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer Klasse der Hauptschule in Königstein	1stdg.	Tilzer
Choral/Einführung in das „Gotteslob“	1stdg.	W. Meister, 6348 Schmitten 3

Orthodoxe Theologie

Anthropologie und Ekklesiologie im orthodoxen Denken	1stdg.	Schroeter
Ostkirchenkunde		
Moskau, das Dritte Rom	1stdg.	Schroeter
Seminarübungen:		
Texte von Vätern zu Christologie und Soteriologie (In Zusammenarbeit mit dem dogm. Seminar)	2stdg.	Schroeter/ Schäfer
Ostliturgischer Arbeitskreis	1stdg.	Schroeter

Sprachkurse

Latein		
Lektüre kirchenlateinischer Texte	1stdg.	N. N.
Griechisch		
Neutestamentliches Griechisch I	3stdg.	Wenzel
Lektüre neutestamentlicher Texte	1stdg.	Wenzel
Hebräisch		
Einführung in die hebräische Sprache	1stdg.	N. N.
Hebräisch I	3stdg.	N. N.
Russisch		
Russisch für Anfänger	2stdg.	Schroeter
Russisch für Fortgeschrittene	2stdg.	Schroeter

Lektüre russischer Schriftsteller	1stdg.	Schroeter

Spezialstudium im Wintersemester 1976/77

Religionspädagogik	3mal	
Pastorale Neuansätze in der Dritten Welt	2stdg.	Weber
Praktische Psychologie		
Ausdruckspsychologie unter besonderer Berücksichtigung der Graphologie als Grundlage für Zeichentests	1stdg.	Herbrich

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen als Wahlpflichtfach belegen:

Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) (1–2)	Huber
Orthodoxe Theologie (7–9)	Schroeter
Ostkirchenkunde (1–2)	Schroeter
Missionswissenschaft (5–8)	Pilhatsch
Christliche Kunst	Huber/Lieball

Gastvorlesungen

Prof. Dr. med. Dietfried PIESCHL, Universitäts-Nervenklinik Frankfurt am Main,

Die Bedeutung der Psycho-Pharmaka in der Behandlung psychischer Störungen

Prof. Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)
Wandlungen des Schutzes des Privateigentums nach Völkerrecht

VORLESUNGSPLAN IM WINTERSEMESTER 1976/77

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15–9.00	Philosophie 1–4 / Kroker	Philosophie 1–4 / Kroker	Phil. Geschichte 3–4 / Wenzel	AT-Einleitung 1–4 / N. N.	Philosophie 1–4 / Kroker	Philosophie 1–4 / Kroker
	Dogmatik 5–10 / Schäfer	Dogmatik 5–10 / Schäfer	AT-Exegese 5–8 / N. N.	Kat. Übungen 10 u. 8 / Tilzer	Fundamentaltheologie 5–8 / Wenzel	
9.05–9.50	Kirchengeschichte 1–4 / Huber	Kirchengeschichte 1–4 / Huber	Kirchengeschichte 1–4 / Huber	Kirchengeschichte 1–4 / Huber	Christl. Kunst Huber	
	Fundamental- theologie 5–8 / Wenzel	Moraltheologie 5–8 / Scholz (14tägig)	NT-Exegese 5–8 / Porsch	Kirchenrecht 6–9 / Braunstein	Pastoraltheologie 9–10 / Kruschina	
	Kerygmatik 9–10 / Kruschina	Pastoraltheologie 9–10 / Kruschina				
10.10–10.55	Griechisch I Wenzel	Griechisch I Wenzel	Psychologie Herbrich	AT-Einleitung 1–4 / N. N.	Christl. Kunst Lieball	
		Moraltheologie 5–8 / Scholz (14tägig)		Kirchenrecht 6–9 / Braunstein	Phil. Geschichte 3–4 Wenzel	
	Orthodoxe Theologie 7–9 / Schroeter				Kerygmatik 9–10 / Kruschina	

11.00–11.45	Religionspädagogik 1–4 / Weber		Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1–2 / Huber	Ostkirchenkunde 1–2 / Schroeter	Griechisch I Wenzel
	Dogmatik 5–10 / Schäfer	Kirchenrecht 6–9 / Braunstein	Hermeneutik Hilbert	NT-Exegese 5–8 / Porsch	AT-Exegese 5–8 / N. N.
			Missionswissenschaft 5–8 / Pilhatsch (1mal monatl.)		
11.50–12.35		Religionspädagogik 1–4 / Weber			Griech. Lektüre Wenzel
	Kat. Übungen 9 u. 7 / Tilzer	Dogmatik 5–10 / Schäfer		NT-Exegese 5–8 / Porsch	Soziallehre: marx. 8–10 / Schroeter
13.30–18.00	Moraltheologie 5–8 / Scholz (14tägig) (15.00–16.30 Uhr)	Kirchengeschichtliches Seminar	Soziallehre: christlich 5–10 / Rock	Katechetik Seminar	Fundamentaltheologisches Seminar
	Philosophisches Seminar	Kirchenrechtliches Seminar	Hermeneutik Hilbert	NT-Seminar	
	Dogm. und ostkirchl. Seminar				

Russisch, Latein-Lektüre, Einführung in die hebräische Sprache und Hebräisch I, Spezialvorlesung in Religionspädagogik, Repetitorium und Kolloquium in Kirchenrecht, Ostliturgischer Arbeitskreis, Homil. Übungen, Choral und Gastvorlesungen nach Vereinbarung!

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966) – Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
   Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
   Akademiedir. Dr. Hadrossek: Moraltheol. Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
   Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme
2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
   (Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
   Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
   Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
   Dr. Menges: Soziolog. Überleg. zum Heimatbegriff und Heimatempfinden
3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
   Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
   Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
   Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien
4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters;
   seine traditionelle Begründung.
   Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
   Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien
5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
   Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
   P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
   Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki
6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
   Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
   Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
   Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
   Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
7. *Die Unruhe in der Kirche – Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)
   Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg – Freiburg
   Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
8. *Mitbestimmung heute* (12. Januar 1971)
   Prof. Dr. H. J. Wallraff, St. Georgen, Frankfurt
   Gerd Zepter vom Arbeitgeber-Verband der Hess. Metall-Ind., Frankfurt
   Fritz Biggeleben vom Vorstand der IG-Metall, Frankfurt
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. P. Hadrossek
9. *Der Priester von morgen* (26. Mai 1972)
   Prof. Dr. Heinz Reinelt, Königstein
   Dekan Rudolf Fischer-Wollpert, Offenbach

Evamaria Brückner, Mainz
Regens Georg Mühlenbrock SJ, Frankfurt
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Eduard Kroker, Königstein

Arbeitstagungen in Verbindung mit der Ostakademie

SS 1974 (26.–29. 6. 1974) *Studientagung über Menschenrechte, Naturrecht und Souveränitätslehre* (Der Präsident der AWR, Herbert-Georges Beckh, Genf; Prof. Dr. Fritz Münch, Universität Bonn; Prof. Dr. Herbert Schambeck, Mitglied des österr. Bundesrates, Linz; Prof. Dr. Otto Kimminich, Ordinarius für Völkerrecht an der Universität Regensburg; Prof. Dr. Theodor Veiter, der Wissenschaftliche Generalsekretär der AWR, Feldkirch; Prof. Dr. Eduard Kroker, Leiter der Ostakademie, Königstein.

SS 1975 (27. 4.–1. 5. 1975) *„Das Sozialismusmodell Jugoslawiens – (Theorie und Praxis)"* (Prof. Supek, Zagreb; Prof. Küchenhoff, Würzburg; Prof. Kroker, Akademiedirektor, Königstein)

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

„Königsteiner Studien"
Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute (Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des „Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V." (bisher 5 Bände)

Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen – Mähren – Schlesien
(bisher 3 Bände)

„Acta Baltica"
Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

Anderes Schrifttum

„Kirche in Not"
Gesamtübersicht über die Kongresse „Kirche in Not" (seit 1952 21 Bände)

„Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus"
Vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

„Digest des Ostens"
Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

„Königsteiner Rufe"
Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

„Königsteiner Jahrbuch"
für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins